

## Vom Walde.

---

Weißt du, wo ich am liebsten bin, lieber als im schönsten Garten, lieber als auf der lustigen Wiese? — Im dunkelgrünen frischen Walde. Aber du bist vielleicht noch nie im Walde gewesen, mein Kind, weil da, wo du wohnst, es eben keine Wälder giebt, und weißt nun eigentlich doch nicht, was ich meine, wenn ich vom schönen Walde rede; wenn ich dir's aber recht genau beschrieben, wirst du mich schon verstehen. Denke dir, alle Bäume, die du je in deinem Leben gesehen hast, die in Gärten standen, auf den Feldern, vor Häusern oder rund um Wiesen, auf den Fahrwegen, kurz überall, die wären dicht neben einander auf einen großen, großen Platz gepflanzt, so daß ein Baum mit seinem Kopf immer an seinen Nachbar tippte, — so hast du einen kleinen Wald. Einen kleinen, sage ich; einen großen kann ich dir nicht beschreiben, den müßtest du sehen und viele Tage lang darin herumlaufen oder fahren und immer kein Ende finden, und immer in's dunkle Grün gucken und lauter Baumstämme sehen und nichts weiter: — das wäre ein großer Wald. Wenn nun die lieben Bäume so bei einander stehen, mit ihren grünen Blättern oder Nadeln, — denn die Tannen- und Fichtenbäume haben ja ganz spitze feine dunkelgrüne Nadeln statt Blättchen — so kommt gleich das Gras zu ihren Füßen